

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Schul-Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

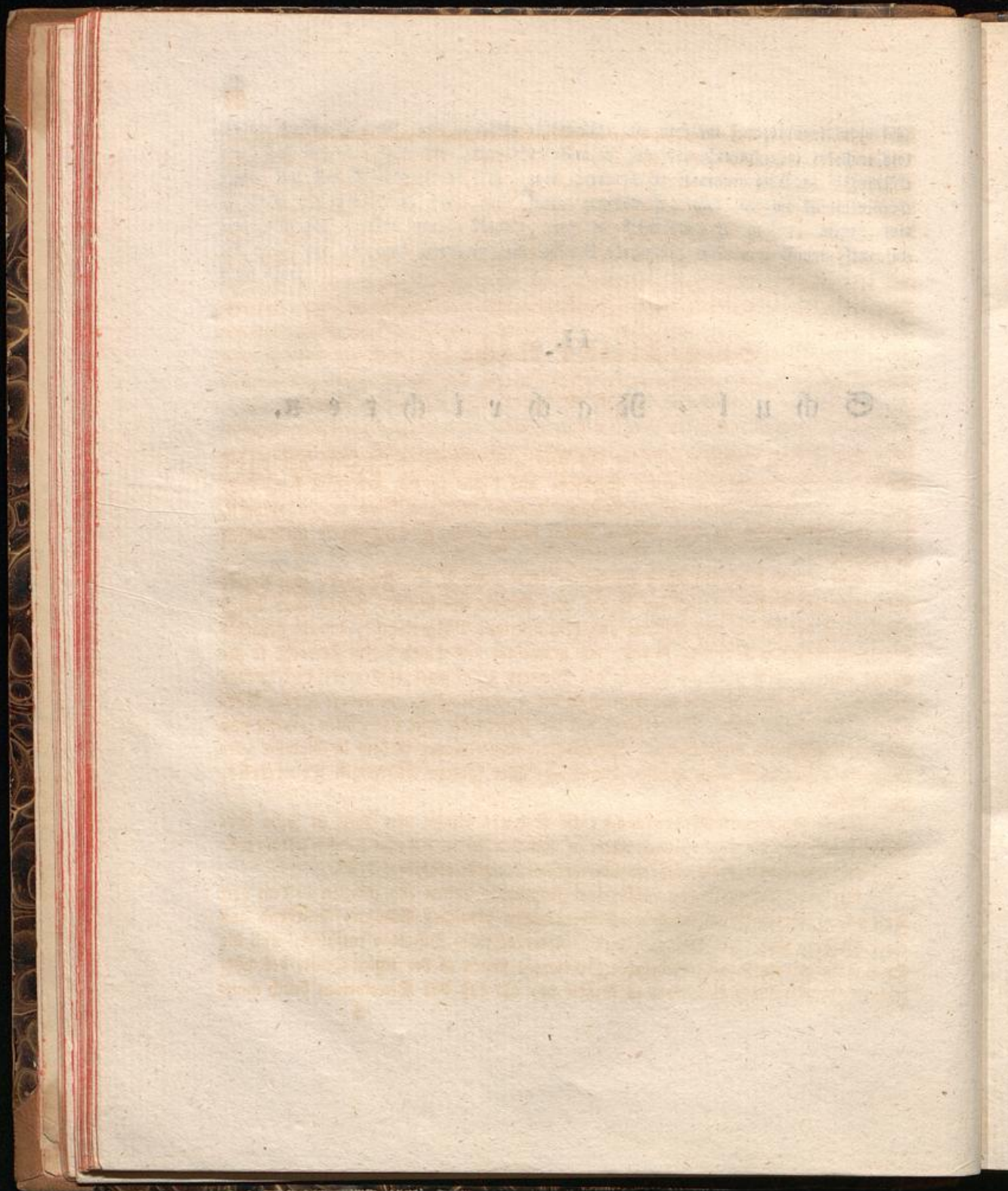
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schul - Nachrichten.



I

Geschichtliche Nachrichten.

Insofern wir die Bildungsgeschichte der höhern Realschule an ihr Local und an die ihr in demselben vorhergegangenen Schulen, aus denen sie sich entwickelt hat, knüpfen; so ist ihrem gegenwärtigen Zustande manche Reorganisation vorhergegangen, und ihr erster Keim in den ältesten Zeiten sämmtlicher Francke'schen Stiftungen zu suchen.

Wir finden denselben schon im Jahre 1694, wo A. H. Francke zum Unterrichte der armen Kinder aus der Stadt eine Schule einrichtete, welche aber durch den Zutritt der Kinder von Aeltern aus dem mittlern Bürgerstande, die ein geringes Schulgeld bezahlen konnten, so rasch sich vermehrte und durch diesen Zuwachs so gemischt wurde, daß schon zu Anfang des Winters 1695 zwei Klassen errichtet werden mußten, von denen die eine zur Aufnahme der armen Kinder, die andere für die Bürgerkinder bestimmt war. So entstand mit der letztern die erste unter allen spätern von Francke gestifteten Geldschulen. Sie erhielt einige Zimmer in dem in Glaucha gelegenen Reichenbach'schen Hause, der Wiege aller spätern Stiftungen Franckens, zum Local.

Diese sogenannte Mittelwachesche Schule wuchs von Jahr zu Jahr dermaßen, daß für die Knabenschule allein zu manchen Zeiten sechzehn Klassen nöthig waren, und verblieb in ihrem ursprünglichen Locale bis zum Sommer 1797.

Während des bis dahin verfloffenen Zeitraumes hatten sich indessen in dem von Francke gestifteten Waisenhanse die sogenannten deutschen Schulen, bestehend aus einer Knaben- und einer Mädchenschule, zu umfassenden Anstalten entfaltet, und die Quellen für den Unterhalt sämmtlicher Stiftungen fingen in der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts spärlicher zu fließen an, als daß das Directorium durch man-

cherlei Einschränkungen, namentlich auch durch eine leicht mögliche Zusammenziehung seiner Schulanstalten nicht auf Ersparungen hätte bedacht sein sollen. Es hatte dazu die beste Gelegenheit in den Händen, wenn es die Mittelwachesche Schule nach dem Waisenhaufe verlegte, und ihre Klassen- und Lehrerzahl dadurch verminderte, daß es die ärmern Kinder der Knaben- und Mädchenschule überwies; aus den übrigen aber, die ein erhöhtes Schulgeld, d. h. wöchentlich zwei Groschen, also wenigstens noch einmal soviel als auf der Knaben- und Mädchenschule, bezahlen konnten, die sogenannte Neue Bürgerschule bildete. Indem letztere auf das Waisenhaus in den ersten Eingang des langen Gebäudes, also in dasselbe Local verlegt wurde, wo sonst nur Lehrer und Studenten wohnten, gegenwärtig aber die höhere Realschule ist, verband sich mit dieser neuen Einrichtung noch der große Vortheil, daß man nun sämmtliche zu den Stiftungen gehörige Schulen in denselben beisammen hatte *).

Diese Neue Bürgerschule, bestehend aus drei Knaben- und drei Töchterklassen, wurde den 1sten Juli 1797 in dem angegebenen neuen Locale eröffnet. Obgleich sie für Kinder wohlhabender Aeltern eingerichtet war und man ihr immer mehr Zweckmäßigkeit verschaffen wollte, um sie zu einer eigentlichen Bürgerschule für den Mittelstand zu erheben **), so erhielt und behielt sie unter diesem Namen doch im Ganzen immer die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschule, d. h. Knaben und Mädchen wurden hauptsächlich in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen, und spärlich in schriftlichen Aufträgen, in Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte und resp. im Lateinischen unterrichtet. Der Hauptunterschied beider Schulen — der Neuen Bürgerschule und der Knaben- und Mädchenschule — mochte in der Schülerzahl, ihrer Zahlungsfähigkeit und Geschlechtsverschiedenheit bestehen.

Vor ihrer Translocation hatte diese Schule ihren besondern Vorsteher, deren letzter an der Mittelwacheschen Schule, der Inspector Zief, bei dieser Veränderung wegen Kränklichkeit sein Amt niederlegte ***), das nun im Waisenhaufe an

*) Die Weingärten'sche Schule in Oberglauchau, welche gleichfalls zum Waisenhaufe gehörte, war schon im Jahre 1785 eingezogen worden.

**) Beschreibung des Halle'schen Waisenhauses nebst der Geschichte des ersten Jahrhunderts. Halle 1799. S. 126.

***) Er war gebürtig aus Pommern, seit 1782 Inspector gedachter Schule, wurde in seinem vierzigsten Lebensjahre pensionirt und starb im Jahre 1800.

den Inspector Waltherr übergang, der zugleich Aufseher der Mädchenschule *) und dem Oberinspector der deutschen Schulen, d. Z. Dr. Köhler, untergeordnet war. So wurde die Neue Bürgerschule ein Glied des Verbandes der deutschen Schulen im Waisenhause, und blieb es bis zum Jahre 1810, während welches Zeitraumes ihre unmittelbare Beaufsichtigung noch an den jetzigen Generalsuperintendent Dr. Nebe in Eisenach, dann an den jetzigen Seminardirector Ehrlich in Soest, und zuletzt an den Inspector Bullmann übergang.

Die im Jahre 1810 erfolgte Reorganisation der Neuen Bürgerschule wurde durch Zeit und Ortsverhältnisse, die der Schule ursprünglich ganz fern lagen, vorbereitet und bedingt.

Zur weitem Auseinandersetzung müssen wir bis zum Jahre 1805 zurückgehen, wo es der Preussischen Regierung zweckmäßig erschien, eine Vereinigung der beiden Stadtgymnasien, des reformirten und lutherischen, zu beschließen. Aber der unglückliche Krieg unterbrach die Ausführung dieses Planes, so daß er erst im Jahre 1808 wieder aufgenommen und der westphälischen Regierung vorgelegt werden konnte. Diese antwortete am 28sten Februar **) „daß man überhaupt eine solche Schulvereinigung sehr zweckmäßig finde, aber daß die Regierung, befremdet durch die „Menge der Schulen in einer Stadt, einen zwischen den Behörden besprochenen „Plan „erwarte, für die Zukunft aus den drei höhern Schulen der Stadt nur „eine zu bilden, und diese in dem größten Local, welches unstreitig in den Französischen Stiftungen sich befinde, zu vereinigen, wodurch — viele Ausgaben erspart „werden könnten.“ Ein königl. Decret vom 17ten Juli desselben Jahres setzte die Vereinigung der drei Gymnasien definitiv fest; die fixirten Lehrer aller drei Schulen gingen mit völlig gleichem Ansehen und gleichen Rechten zu der von jetzt an sogenannten Vereinigten Hauptschule im Waisenhause über, und die Eröffnung derselben wurde den 24ten October 1808 noch vollzogen.

„Sie theilt sich — so heißt es in einer darüber gleichzeitig erschienenen Bekanntmachung *** — in die zum eigentlichen Studiren Bestimmten, und die, „welche einem andern Berufe gewidmet sind. Bisher wurden die Klassen, in wel-

*) Dies war er schon seit 1782. Er war gebürtig aus Glauchau und wurde später Pastor in Morl.

**) Vergl. die Bekanntmachung im Halleschen patriotischen Wochenblatt. 9. Jahrg. S. 594.

***) Vergl. Hallesches patriotisches Wochenblatt Jahrg. 9. S. 672.

„den die letztern saßen, Bürgerklassen genannt. Um die Verwechselung mit der schon im Waisenhaus vorhandenen Bürgerschule zu vermeiden, soll diese Abtheilung für die Nichtstudirenden künftig die Realschule heißen.“ — Diese Realschule ist also bis jetzt noch von der Neuen Bürgerschule und der Knabenschule im Waisenhaus zu unterscheiden; sie gehörte zu dem höheren Schulverbande desselben, stand als solche unter der speciellen Aufsicht der Rectoren der Hauptschule, und das um so mehr, da die Schüler der Realschule nur in einigen Stunden von den Schülern des Gymnasiums getrennt waren (in diesem Falle bildeten sie zwei Klassen, deren Local im Vordergebäude des Waisenhauses war); in andern dagegen, z. B. in der Religion, Geographie, im Rechnen u. s. w. waren sie mit denselben vereinigt.

Nach und nach fing man aber an einzusehen, daß es entschieden vortheilhafter sei, „wenn eine jede dieser Abtheilungen künftig ein für sich bestehendes Ganze ausmache, wodurch nicht nur die Klassen weniger zahlreich würden, sondern auch der eigentliche Zweck der Bildung des Studirenden und des Nichtstudirenden reiner aufgefäßt, strenger verfolgt und sicherer erreicht werden könnte *). — Die Schüler der lateinischen Hauptschule, — so heißt es weiter in dieser Bekanntmachung vom Jahre 1810, — werden demnach mit Zustimmung des Halleschen Schulraths, vom 7. Mai an von den Schülern der Realschule in allen Lecturen getrennt, und wir erhalten dadurch eine reine Gelehrtenschule, und eine reine Bürger- oder Realschule. Das Rectorat umfaßt beide Abtheilungen.“

Da nun die Neue Bürgerschule in dieser Zeit ihre Ausgaben aus eigenen Einkünften nicht mehr decken konnte, weil viele wohlhabende Aeltern ihre Kinder in die, nach Errichtung einer eigenen Armenschule (1806), sich wohlgestaltende Knaben- und Mädchenschule zu schicken anfangen, so wurde die Realschule, welche bisher zum Gymnasium gehört hatte, mit der Neuen Bürgerschule und zwar in der Art verbunden, daß erstere die Oberklassen bildete, an welche sich die drei Knabeklassen der letztern als Unterklassen angeschlossen, und beide so ein für sich bestehendes Ganze unter dem Namen „Realschule“ bildeten. Die Kinder der drei Mädchenklassen wurden der Mädchen- und der Armenschule überwiesen.

Das Local der Realschule wurde das der bisherigen Neuen Bürgerschule. Aus dieser, deren Schülerzahl durchschnittlich 250 betrug, verblieben ungefähr 150 Knaben in der Realschule. Dazu kamen noch gegen zwanzig Schüler aus der Real-

*) Vergl. Hallesches patriotisches Wochenblatt Jahrg. 11. S. 672.

abtheilung der lateinischen Schule, so daß am 7ten Mai 1810 die eigentliche Realschule mit 170 Schülern ins Leben trat. Diese Zahl war in sechs Klassen vertheilt, und stand unter der unmittelbaren Leitung des Inspector Bullmann, des zeitlichen Vorstehers der Neuen Bürgerschule, und unter der höhern Aufsicht des Rectors der lateinischen Schule, damals des Dr. Rath, später des Prof. Dr. Diek. Somit war diese Schule als Realschule aus dem Verbande der deutschen Schulen geschieden, und mit dem Gymnasium unter dessen Oberhaupte zusammengetreten, das den Vermittler zwischen dem Lehrercollegium und dem Directorium der Franckeschen Stiftungen machte.

Eine längere Reihe von unglücklichen Kriegsjahren und die für höhere Volksbildung im Auslande sich noch wenig interessirende Fremdherrschaft, schadeten dem jungen Keime dieser neuen Schule in dem Maasse, daß sie, mit Einziehung der beiden Elementarklassen, auf vier Klassen reducirt werden mußte, sich trotz den Bemühungen treuer Lehrer nie von ihrer Erschütterung wieder ganz erholen, noch weniger zu einer frischen Blüthe gedeihen konnte, und sich begnügen mußte, im Allgemeinen das Ziel einer guten Bürgerschule, wie sie die Franckeschen Stiftungen schon aufzuweisen hatten, zu erreichen. Als deshalb in dem jüngsten Jahrzehend der Kampf zwischen Humanismus und Realismus, hervorgegangen aus den Bedürfnissen der Zeit, namentlich der höhern bürgerlichen Gewerbsklasse, sich wieder erhob, und der Realismus mit vernünftigeren und nachdrücklicheren Waffen seine Sache führte, als früher, — als die südlichen und westlichen Länder Deutschlands ihre Schulverfassung zu Gunsten des Realismus revidirten, — als Ein Hohes Königl. Preuß. Ministerium am 8. März 1832 das bekannte Rescript in Betreff der an höhern Bürger- und Realschulen anzustellenden Entlassungs-Prüfungen erlassen hatte, und endlich — als im Jahre 1833 der zeitliche ehrwürdige Vorsteher der Realschule, Inspector Bullmann sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, faßte das Hochw. Directorium der Franckeschen Stiftungen den Entschluß, die Realschule nach den Anforderungen der gegenwärtigen Zeit zu reorganisiren.

Der zeitige Rector der lateinischen Schule und Condirector der Franckeschen Stiftungen Herr Dr. W. Schmidt übernahm die Führung der desfalligen Verhandlungen und leitete sie bei Einem Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegio am 20. Juli 1834 durch einen Bericht ein über die Verfassung und den Zustand der damaligen Realschule, und über die Nothwendigkeit, Möglichkeit und Art und Weise einer Reorganisation derselben nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeitumstände und nach den Erfordernissen des Hohen Ministerial-Rescripts vom 8. März 1832. Vorläufig wurde dieser Plan schon durch eine Zuschrift der Hohen Behörden vom 10. September

1834 genehmigt, seine Ausführung aber durch ein Rescript vom Hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten vom 15. Februar 1835 definitiv bestimmt.

Unterdessen war die Pensionirung des bisherigen Vorstehers der Realschule, des hochbetagten Inspector Bullmann, und des Dr. Buhle vorbereitet, desgleichen der bisherige Oberlehrer Berger in gleicher Eigenschaft an die Bürgerschule versetzt, so daß mit dem Abgange dieser drei an der Realschule fixirten Männer, am Schlusse des Wintersemesters 1834 bis 1835 die Schule sich von selbst auflöste. Von den Hilfslehrern gingen drei zur reorganisirten Realschule über; von den Schülern, ungefähr neunzig an der Zahl, folgten ihnen sechzehn; Andere dagegen gingen zur Bürgerschule, noch Andere zur lateinischen Schule über.

Ziemlich um dieselbe Zeit wurde das Publicum durch specielle Zuschriften, wie auch durch Anzeigen in geeigneten öffentlichen Blättern, und durch eine besonders gedruckte und am 20. März 1835 ausgegebene Nachricht von der projectirten Reorganisation der Realschule in Kenntniß gesetzt. In letzterer heißt es: „Diese Schule nimmt solche Schüler auf, welche ihre Bildung auf einer gewöhnlichen Bürgerschule vollendet haben und sich zum Kaufmannsstande, zu den höhern Gewerben, zur Oeconomie, zum Militär, zum Baufache oder Forstwesen, und überhaupt zu den Berufsarten, für welche nicht gerade eine gelehrte, wohl aber eine wissenschaftliche Vorbildung nöthig oder doch wünschenswerth ist, besonders vorbereiten wollen. Die Schüler sollen in derselben so weit geführt werden, daß ihnen in Folge eines Abgangszeugnisses der Reife das Recht einjähriger Dienstzeit als Soldat zusteht, und ihnen von den Hohen Königl. Ministerien des Kriegs, der Finanzen, des Innern und der Polizei und dem Generalpostamte alle diejenigen Begünstigungen zugestanden werden, deren Bewilligung bisher von dem Nachweise des Besuchs der obern Klassen der Gymnasien abhängig gemacht war, so wie solches in der vorläufigen Instruction für die an den höhern Bürger- und Realschulen anzuordnenden Entlassungsprüfungen, Berlin den 8. März 1832, bestimmt ist.“

Diese allgemeine und besondere Bestimmung der Realschule war es, von welcher der Referent, der zeither Inspector der Armenfreischulen im Waisenhanse gewesen und gegenwärtig von Einem Hochwürdigen Directorium zum Vorsteher der neuen Realschule berufen worden war, sich bei Ausarbeitung des neuen Lehrplanes, womit er beauftragt wurde, leiten ließ. Gemäß demselben sollte die Schule aus drei Real- und zwei Vorbereitungsklassen, jede mit einem jährigen Cursus, bestehen, und zwar in der Art, daß in die dritte Realklasse bei jedesmaligem Anfange des Cursus diejenigen Schüler sollten aufgenommen werden können, die den Cursus

einer Bürgerschule vollendet haben würden; daß also der Unterricht in den eigentlichen Realklassen da beginnen solle, wo die frühere Realschule und die jetzige Bürgerschule im Waisenhanse ihren Unterricht schließen. Daher die Benennung der beiden untersten Klassen „Vorbereitungsklassen“, die mit den beiden ersten der eben genannten parallel laufen. Der Unterricht in der letzten dieser beiden setzt voraus, daß der Schüler sicher und mit Ausdruck zu lesen, lateinische und deutsche Schrift geläufig und leserlich zu schreiben, die vier Species ganzer Zahlen und die Elemente der Brüche zu rechnen, einen kurzen Brief oder eine kleine Erzählung aus dem Kopfe ziemlich orthographisch aufzuschreiben versteht, und sich Vorkenntnisse für den geographischen und Geschichtsunterricht gesammelt hat. Nähere Angaben über die Forderungen an die einzelnen Klassen und ihre Leistungen folgen weiter unten in dem Abschnitte über die Schulverfassung. Das Ziel der Schule ist nach dem Lehrplane in einigen Unterrichtsgegenständen, namentlich in der Mathematik, Physik und Chemie, etwas weiter gesteckt, als nach dem königlichen Ministerialrescript verlangt wird. Aus diesem Grunde, wie auch deshalb, daß die neue Realschule ihre Schüler weiter führt, als die frühere Realschule, erhielt sie bei ihrer Reorganisation den Namen „höhere Realschule.“

Ihrer äußern Stellung nach wurde ihr Lehrercollegium und mithin sie selbst, wie es bei den deutschen Schulen schon einige Jahre früher der Fall gewesen war, unter die unmittelbare Aufsicht eines Hochwürdigen Directoriums gestellt und von dem jedesmaligen Specialvorsteher der lateinischen Schule unabhängig erklärt.

Es war am 4. Mai 1835, also mit einem Unterschiede von drei Tagen, gerade ein Vierteljahrhundert nach der Einweihung der alten Realschule, daß die höhere Realschule in Gegenwart eines Hochwürdigen Directoriums, mehrerer Beamten des Waisenhanfes, des Referenten, dreizehn Hilfslehrer und einundsechzig Novizen, auf dem kleinen Betsele Vormittags feierlich eröffnet wurde und Nachmittags ihren Unterricht in dem erweiterten Locale der frühern Realschule begann. Drei Jahre voll Mühe und Arbeit, aber auch voll Lust und Freude sind seitdem verflossen. Was damals bescheidener Wunsch war, ist seitdem mit Gottes Hilfe Wirklichkeit geworden. Die Schule, nur mit den drei untersten Klassen und einundsechzig Schülern eröffnet, steht jetzt vollständig mit fünf Klassen und 150 Schülern da; aber noch stets und für immer strebend nach der innern Vervollkommenung ihrer selbst. Dazu helfe der Herr auch ferner!

1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 3118 3119 3120 3121 3122 3123 3124 3125 3126 3127 3128 3129 3130 3131 3132 3133 3134 3135 3136 3137 3138 3139 3140 3141 3142 3143 3144 3145 3146 3147 3148 3149 3150 3151 3152 3153 3154 3155 3156 3157 3158 3159 3160 3161 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3178 3179 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3186 3187 3188 3189 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3197 3198 3199 3200 3201 3202 3203 3204 3205 3206 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226 3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3234 3235 3236 3237 3238 3239 3240 3241 3242 3243 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264 3265 3266 3267 3268 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3286 3287 3288 3289 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3297 3298 3299 3300 3301 3302 3303 3304 3305 3306 3307 3308 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 3331 3332 3333 3334 3335 3336 3337 3338 3339 3340 3341 3342 3343 3344 3345 3346 3347 3348 3349 3350 3351 3352 3353 3354 3355 3356 3357 3358 3359 3360 3361 3362 3363 3364 3365 3366 3367 3368 3369 3370 3371 3372 3373 3374 3375 3376 3377 3378 3379 3380 3381 3382 3383 3384 3385 3386 3387 3388 3389 3390 3391 3392 3393 3394 3395 3396 3397 3398 3399 3400 3401 3402 3403 3404 3405 3406 3407 3408 3409 3410 3411 3412 3413 3414 3415 3416 3417 3418 3419 3420 3421 3422 3423 3424 3425 3426 3427 3428 3429 3430 3431 3432 3433 3434 3435 3436 3437 3438 3439 3440 3441 3442 3443 3444 3445 3446 3447 3448 3449 3450 3451 3452 3453 3454 3455 3456 3457 3458 3459 3460 3461 3462 3463 3464 3465 3466 3467 3468 3469 3470 3471 3472 3473 3474 3475 3476 3477 3478 3479 3480 3481 3482 3483 3484 3485 3486 3487 3488 3489 3490 3491 3492 3493 3494 3495 3496 3497 3498 3499 3500 3501 3502 3503 3504 3505 3506 3507 3508 3509 3510 3511 3512 3513 3514 3515 3516 3517 3518 3519 3520 3521 3522 3523 3524 3525 3526 3527 3528 3529 3530 3531 3532 3533 3534 3535 3536 3537 3538 3539 3540 3541 3542 3543 3544 3545 3546 3547 3548 3549 3550 3551 3552 3553 3554 3555 3556 3557 3558 3559 3560 3561 3562 3563 3564 3565 3566 3567 3568 3569 3570 3571 3572 3573 3574 3575 3576 3577 3578 3579 3580 3581 3582 3583 3584 3585 3586 3587 3588 3589 3590 3591 3592 3593 3594 3595 3596 3597 3598 3599 3600 3601 3602 3603 3604 3605 3606 3607 3608 3609 3610 3611 3612 3613 3614 3615 3616 3617 3618 3619 3620 3621 3622 3623 3624 3625 3626 3627 3628 3629 3630 3631 3632 3633 3634 3635 3636 3637 3638 3639 3640 3641 3642 3643 3644 3645 3646 3647 3648 3649 3650 3651 3652 3653 3654 3655 3656 3657 3658 3659 3660 3661 3662 3663 3664 3665 3666 3667 3668 3669 3670 3671 3672 3673 3674 3675 3676 3677 3678 3679 3680 3681 3682 3683 3684 3685 3686 3687 3688 3689 3690 3691 3692 3693 3694 3695 3696 3697 3698 3699 3700 3701 3702 3703 3704 3705 3706 3707 3708 3709 3710 3711 3712 3713 3714 3715 3716 3717 3718 3719 3720 3721 3722 3723 3724 3725 3726 3727 3728 3729 3730 3731 3732 3733 3734 3735 3736 3737 3738 3739 3740 3741 3742 3743 3744 3745 3746 3747 3748 3749 3750 3751 3752 3753 3754 3755 3756 3757 3758 3759 3760 3761 3762 3763 3764 3765 3766 3767 3768 3769 3770 3771 3772 3773 3774 3775 3776 3777 3778 3779 3780 3781 3782 3783 3784 3785 3786 3787 3788 3789 3790 3791 3792 3793 3794 3795 3796 3797 3798 3799 3800 3801 3802 3803 3804 3805 3806 3807 3808 3809 3810 3811 3812 3813 3814 3815 3816 3817 3818 3819 3820 3821 3822 3823 3824 3825 3826 3827 3828 3829 3830 3831 3832 3833 3834 3835 3836 3837 3838 3839 3840 3841 3842 3843 3844 3845 3846 3847 3848 3849 3850 3851 3852 3853 3854 3855 3856 3857 3858 3859 3860 3861 3862 3863 3864 3865 3866 3867 3868 3869 3870 3871 3872 3873 3874 3875 3876 3877 3878 3879 3880 3881 3882 3883 3884 3885 3886 3887 3888 3889 3890 3891 3892 3893 3894 3895 3896 3897 3898 3899 3900 3901 3902 3903 3904 3905 3906 3907 3908 3909 3910 3911 3912 3913 3914 3915 3916 3917 3918 3919 3920 3921 3922 3923 3924 3925 3926 3927 3928 3929 3930 3931 3932 3933 3934 3935 3936 3937 3938 3939 3940 3941 3942 3943 3944 3945 3946 3947 3948 3949 3950 3951 3952 3953 3954 3955 3956 3957 3958 3959 3960 3961 3962 3963 3964 3965 3966 3967 3968 3969 3970 3971 3972 3973 3974 3975 3976 3977 3978 3979 3980 3981 3982 3983 3984 3985 3986 3987 3988 3989 3990 3991 3992 3993 3994 3995 3996 3997 3998 3999 4000 4001 4002 4003 4004 4005 4006 4007 4008 4009 4010 4011 4012 4013 4014 4015 4016 4017 4018 4019 4020 4021 4022 4023 4024 4025 4026 4027 4028 4029 4030 4031 4032 4033 4034 4035 4036 4037 4038 4039 4040 4041 4042 4043 4044 4045 4046 4047 4048 4049 4050 4051 4052 4053 4054 4055 4056 4057 4058 4059 4060 4061 4062 4063 4064 4065 4066 4067 4068 4069 4070 4071 4072 4073 4074 4075 4076 4077 4078 4079 4080 4081 4082 4083 4084 4085 4086 4087 4088 4089 4090 4091 4092 4093 4094 4095 4096 4097 4098 4099 4100 4101 4102 4103 4104 4105 4106 4107 4108 4109 4110 4111 4112 4113 4114 4115 4116 4117 4118 4119 4120 4121 4122 4123 4124 4125 4126 4127 4128 4129 4130 4131 4132 4133 4134 4135 4136 4137 4138 4139 4140 4141 4142 4143 4144 4145 4146 4147 4148 4149 4150 4151 4152 4153 4154 4155 4156 4157 41

Statistische Nachrichten.

1) Bei und nach Eröffnung der Schule im Mai 1835 blieb Referent zunächst der einzige fixirte Lehrer und ihm zur Seite standen dreizehn Hilfslehrer. Erst Michaelis desselben Jahres trat der zeitherige Inspector an der Ritteracademie zu Brandenburg, Herr Hülßen aus Kogen, als erster College und Lehrer der Mathematik, an der Schule ein, verließ dieselbe aber schon wieder Michaelis 1836 und ging, um sich in öconomischer Hinsicht zu verbessern, an die Domschule zu Raumburg. In seine Stelle trat unmittelbar nach seinem Abgange der Candidat der Mathematik, Herr Dippe aus Quedlinburg, der seit drei Vierteljahren am Königl. Pädagogium hieselbst gearbeitet hatte. Zu gleicher Zeit trat der bisherige Hilfslehrer an der höhern Realschule und der lateinischen Schule, Herr Hankel aus Ermsleben, als College und Lehrer der Physik, Chemie und Naturgeschichte ein. Ein halbes Jahr vorher, also Ostern 1836, war aber schon der Oberlehrer an der Mädchenfreischule, Herr Krause aus Möst, als College und Lehrer des Religions-, Sprach- und Rechnenunterrichtes an die Realschule berufen worden. Michaelis 1837 endlich wurde dem Hilfslehrer an der Realschule und Schulamts-Candidaten, Herrn Böttger aus Landsberg bei Halle, die vierte Collegienstelle, namentlich als Lehrer der Geschichte, — und dem Lehrer der neuern Sprachen auf dem Königl. Pädagogium, Herrn Bach, der englische Unterricht als Fachlehrer übertragen.

Außer dem Inspector, den vier genannten Collegen und dem englischen Sprachlehrer wirken an der Schule gegenwärtig noch folgende sechs beigeordnete Lehrer:

- a. Herr Liegel als Zeichenlehrer seit Ostern 1835.
- b. Herr Spiess, als Lehrer im Zeichnen und in der Kalligraphie seit Ostern 1836.
- c. Herr Dr. Knauth, als Lehrer verschiedener Unterrichtsgegenstände seit Michaelis 1836.
- d. Herr Heyer, als Lehrer der Mathematik seit Ostern 1837.
- e. Herr Nauck, als Lehrer der Mathematik seit Ostern 1837.
- f. Herr Dr. Reber, als Sprachlehrer seit Michaelis 1837.

Sämmt-

Sämmtliche Lehrer, sowohl die fixirten als die nicht fixirten, erhielten vor Antritt ihres Lehramtes vom Schulvorstande eine Instruction, die sie mit den ihnen zukommenden Obliegenheiten bekannt machte.

2) Bei Eröffnung war die Schule 61 Schüler stark, von denen 16 die frühere Realschule, 22 das Gymnasium, 5 die Bürgerschule des Waisenhauses und 18 auswärtige Schulanstalten besucht hatten. Sie bildeten die drei untersten Klassen der jetzigen Schule: 26 die zweite Vorbereitungs-klasse (IV B), 19 die erste Vorbereitungs-klasse (IV A), und 16 die dritte Realklasse. Die zweite Realklasse konnte erst Ostern 1836 aus den versetzungsfähigen Schülern der dritten Klasse, und die erste Realklasse erst Ostern 1837 auf dieselbe Weise aus den Schülern der zweiten Klasse gebildet werden.

Die ursprüngliche Zahl der Frequenz war 61 Schüler.
Davon gingen im Laufe eines Jahres wieder ab 12 „

blieben 49 Schüler.
Novizen wurden aufgenommen 35 „

Bestand der Schule Ostern 1836 84 Schüler.
Von Ostern 1836 bis dahin 1837 gingen ab 34 „

blieben 50 Schüler.
Novizen wurden aufgenommen 60 „

Bestand der Schule Ostern 1837 110 Schüler.
Von Ostern 1837 bis dahin 1838 gingen ab 42 „

blieben 68 Schüler.
Novizen wurden aufgenommen 82 „

Gegenwärtiger Bestand 150 Schüler.

In den verflossenen drei Jahren war die Frequenz der einzelnen Klassen jedesmal am Schlusse des Wintersemesters

	1835	1836	1837	1838
IV B Klasse	26	35	25	41
IV A Klasse	19	32	41	40
III. Klasse	16	17	34	40
II. Klasse	—	—	10	20
I. Klasse	—	—	—	9

Von den 88 Schülern, die unsere Schule bereits wieder verlassen haben, gingen über

zu einem bürgerlichen Gewerbe oder zum Militär	76
zu einer andern Realschule	1
zu einer Bürgerschule	2
zu einem Gymnasium	3
von der Schule mußten entfernt werden	6

Summa 88

Von den 150 gegenwärtig unsere Schule besuchenden Schülern wohnen 87 auf der Pensionsanstalt des Waisenhauses, die übrigen 63 in der Stadt bei ihren Angehörigen, oder bei solchen Bürgern, denen der Schulvorstand das nöthige Vertrauen schenken darf. Von ihnen haben sich bestimmt

a) für den Kaufmannsstand	20
b) für das Forstfach	15
c) „ „ Baufach	17
d) „ „ Steuerfach	1
e) „ „ Postfach	5
f) „ „ Militär	16
g) „ den Seedienst	1
h) „ die Pharmacie	2
i) „ die Deconomie	28
k) „ das Hüttenwesen	9
l) „ den Maschinenbau	4
m) „ den Gartenbau	1
n) „ die Fohgerberei	2
o) „ „ Buchhandlung	1
p) „ „ Kupferstecherkunst	1
q) „ „ Tuchweberei	2
r) „ „ Brauerei und Brennerei	3
s) „ „ Mülerei	2
t) „ „ Kupferschmiede	1
Unentschlossen in der Wahl ihres Berufes sind noch	19

Summa 150

Statt über jeden einzelnen Schüler ein specielles Urtheil hinsichts seiner Leistungen, seiner sittlichen Führung und seines Schulbesuches zu fällen, was hier zu weit führen würde und Zweck der halbjährigen Censuren ist, fügen wir nur eine tabellarische Uebersicht bei, welche die nothwendigsten Aufschlüsse gibt, um sich aus ihnen ein allgemeines Urtheil über den Geist der Schüler zu entnehmen.

A. Hinsichts des Fleißes verdienen die Censur

	Allgem. Lob.	Viel Lob.	Lob u. Tadel.	Viel Tadel.	Allg. Tadel.
IV B Klasse	2	16	14	6	3
IV A Klasse	4	14	13	6	3
III. Klasse	3	15	15	7	—
II. Klasse	—	10	8	2	—
I. Klasse	3	2	4	—	—

B. Hinsichts des sittlichen Betragens verdienen die Censur

	Allgemeine Zufriedenheit.	Lob u. Tadel.	Unzufriedenheit.
IV B Klasse	14	25	2
IV A Klasse	12	27	1
III. Klasse	16	24	—
II. Klasse	9	9	2
I. Klasse	5	4	—

C. Der Schulbesuch ist

	unausgesetzt bei	regelmäßig bei	unregelmäßig bei
IV B Klasse	32	9	—
IV A Klasse	32	8	—
III. Klasse	27	13	—
II. Klasse	13	6	1
I. Klasse	8	1	—

Die Altersverschiedenheit der Schüler ergibt sich aus folgender Tabelle:

	IV B Klasse.	IV A Klasse.	III. Klasse.	II. Klasse.	I. Klasse.
11 bis 12 Jahr	1	—	—	—	—
12 — 13 „	5	1	—	—	—
13 — 14 „	18	8	—	—	—
14 — 15 „	10	10	5	1	—
15 — 16 „	7	16	14	—	—
16 — 17 „	—	4	16	3	—
17 — 18 „	—	1	1	8	2
18 — 19 „	—	—	3	7	3
19 — 20 „	—	—	—	1	2
20 — 21 „	—	—	—	—	1
21 — 22 „	—	—	1	—	1

Für den Unterricht wird in allen Klassen gleich viel bezahlt; nämlich quartaliter an Schulgeld 3 Thlr. — Sgr. — Pf.
 „ Tinten- und Landkartengeld — „ 2 „ 6 „
 „ Apparatsgeld — „ 3 „ 9 „
 „ Bibliotheksgeld — „ 1 „ 3 „
 „ Holzgeld in jedem Winterquartal — „ 5 „ — „

3) Das ganze Schullocal ist, wie oben schon bemerkt wurde, im ersten Eingange des sogenannten langen Gebäudes. Es besteht theils aus den Zimmern der frühern Realschule, theils aus andern neu hinzugenommenen und neu eingerichteten. Sammtliche Locale haben die gleiche Höhe von acht mathematischen Fuß. Zu ihnen gehören:

- a) die 5 Klassenzimmer, jedes 18 Fuß lang und $14\frac{1}{2}$ Fuß breit, mit 3 Fenstern und den nöthigen Schultenfilien.
- b) ein Zeichensaal, an der nördlichen Seite mit 6 Fenstern, mit zweckmäßig eingerichteten Tafeln, Bilderrahmen, Waschtisch u. s. w. und $36\frac{1}{2}$ Fuß lang und $14\frac{1}{2}$ Fuß breit. Daran stoßen noch zwei kleinere Zimmer, zum Zeichnen nach Naturkörpern und zur Aufbewahrung des Zeichenapparats bestimmt.

- c) eine Conferenzstube, die zugleich zur Aufstellung der Schulkarten und einer zoologischen Sammlung dient.
- d) ein Zimmer für die Lehrer- und Schülerbibliothek mit Bücherrepositorien.
- e) ein größeres und ein kleineres Zimmer für die Aufstellung des physicalischen Apparats, der Mineralien-, Conchilien-, Natur- und Kunstproducten-Sammlung in besondern Schränken und auf Repositorien.
- f) ein Laboratorium, erst im Sommer 1837 eingerichtet, $14\frac{1}{2}$ Fuß lang und $10\frac{1}{2}$ Fuß breit, mit einer reichen Sammlung von chemischen Präparaten und Apparaten. Daran stößt eine feuerfeste Küche, $14\frac{1}{2}$ Fuß lang und 7 Fuß breit, mit Destillirapparat, Trockenplatte, Sandbad, Schmelzofen u. s. w.

III.

Lehrmittel.

Da aus der frühern Realschule an Lehrmitteln nur wenige Karten und Lehrbücher und nur einige taugliche mathematische Instrumente herübergenommen werden konnten, so mußte der für den Unterricht nöthige Apparat von Neuem begründet, erweitert und im Laufe der Zeit nach den zu Gebote stehenden Mitteln vervollständigt werden. Dies geschah für die sämtlichen Disciplinen zu gleicher Zeit, jenachdem die Bedürfnisse des Unterrichtes es erheischten. Wir wollen uns damit begnügen, im Folgenden nur einige Andeutungen über den gegenwärtigen Bestand des Lehrapparats zu geben.

- a) Der mathematisch-physicalische Apparat zählt bereits 81 Nummern und besteht aus fast lauter neuen, genau gearbeiteten und zum Theil kostbaren Instrumenten. Wir führen von ihnen nur an: Boussole, Astrolabium, Goniometer, mechanische Potenzen, eine Säulenwaage zu 0,001, Nivellirwaage, Saugpumpe mit sichtbaren Ventilen, zwei Heronsbrunnen, Rotir-Wassermaschine, Barometer, große Luftpumpe, Monochord, Klangfigurenapparat, Dove's Polarisationsapparat nebst Prisma, Pressschraube und Spiegeln, Laterna magica, Sphäre, Mikroskope, Metallthermometer, thermo-electrischer und erdmagnetischer Apparat, verschiedene Magnete und Magnetnadeln, Orientir-

Boussole, eine große Electrifirmaschine nebst Zubehör, Electrophor, Electrometer, eine kleine und eine große Voltaische Säule mit 36 Paar Metallplatten (50 Pfund), Galvanometer u. s. w.

b) Für den Unterricht in der Chemie ist ein großer Vorrath von trocknen und flüssigen Reagentien, Flaschen, Retorten, Vorlagen, Gläsern aller Art, Röhren, Trichtern, Lampen, eisernen Instrumenten, Stativen u. s. w. beschafft worden. Das Uebrige ist schon oben bei der Localität erwähnt.

c) In naturhistorischen Sammlungen besitzt die Schule in natura drei: eine Mineraliensammlung, bestehend aus 660 Arten einfacher Mineralien und 154 Gattungsarten, vom Mineralogen Sack zusammengestellt und nach Werners System geordnet; ferner eine Conchiliensammlung, 85 Gattungen und 383 Arten bildend, nach Lamarck geordnet und mit zum Theil nicht gewöhnlichen Exemplaren, z. B. *Solen violaceus*, *Cytherea dione*, *Pecten japonicus*, *Spondylus gaederopus*, *Placuna papyracea* und *placenta*, *Bulla fasciata*, *Turbo smaragdus*, *Fusus colus*, *Voluta scapha*, *Conus amadis*; — endlich noch eine Sammlung ausgestopfter Vögel mit Repräsentanten von 38 Familien und 69 Gattungen, meist aus dem Inlande, zum Theil aber auch aus dem Auslande, z. B. *Tanagra brasilia*, *Trochilus albicollis*, *Ramphastos Aracari*, *Ibis rubra*, *Colymbus Grille* u. s. w. Außerdem ist für die Anschauung beim zoologischen Unterrichte noch durch die Anschaffung einiger Skelette und des großen naturhistorischen Atlas von Goldfuß gesorgt. Für den Unterricht in der Botanik werden die nöthigen Exemplare theils aus einem für die Realschule eingerichteten botanischen Garten entnommen, theils von den Schülern eingeliefert, theils auf Excursionen gesammelt, welche der Lehrer mit den Schülern im Sommer alle acht oder vierzehn Tage an den schulfreien Nachmittagen anstellt. — Außer diesen der Schule eigenthümlich zugehörigen Lehrmitteln für den naturhistorischen Unterricht, steht den Schülern noch der Besuch des Museums und des botanischen Gartens der Universität offen.

d) Für die Waarenkunde besteht eine Sammlung von Natur- und Kunstproducten. Zu ersterer gehören Drogen, Farben, Colonialwaaren u. s. w. in 270 Gläsern; zu letzterer seidene, wollene und baumwollene Zeuge.

e) Der historisch-geographische Apparat ist mit mehreren Atlanten, unter ihnen der große Stieler'sche und der physicalische von Berghaus, 21 Hand- und 18 Wandkarten, den größten und besten, die man jetzt hat, ferner mit einem

Himmelsglobus und mehreren Erdgloben, unter ihnen ein pneumatisch = portativer Globus, ausgestattet.

f) Beim Zeichnen ist für alle Theile ausreichend gesorgt, ausgenommen für das Naturzeichnen, für welches die Schule gegenwärtig nur erst eine Parthie mathematischer Körper und einen kleinen Bedarf an Gypsabgüssen besitzt. Für das architectonische Zeichnen hat sie die Kunstblätter von E. Normand, H. Mitterer, Bergmann, Weiß u. s. w., und die Vorlegeblätter für Maurer, Zimmerleute und angehende Mechaniker von der Königl. technischen Deputation für Gewerbe in Berlin; für Situationszeichnen die Blätter von Eyner, Cammerer, Lehmann u. s. w.; für freies Handzeichnen Blumen-, Baum-, Landschafts-, Jagd-, Thier-Studien leichter und schwieriger Art, Zeichnungen von Figuren und Köpfen u. s. w.; unter letztern die Suite d'études d'après cinq tableaux de Raphaël par David.

g) Der Schreibunterricht wird nur nach Heinrichs gestochenen Schulvorschriften erteilt.

h) Die Schulbibliothek besteht aus zwei Abtheilungen: aus einer Lehrer- und einer Schülerbibliothek. Erstere wurde gleich bei Eröffnung der Schule gegründet, letztere erst Neujahr 1836. Die Lehrerbibliothek zählt gegenwärtig 420 Bände und Broschüren, die Lehrern an Realschulen zu Hilfsmitteln bei ihren Studien dienen können und Werke, wie: Dictionnaire de l'Academie française mit seinen Supplementen, mehrere französische Classiker, the Plays of Shakespeare, Falkmanns, Heinsius, Mösselt's, Pölig, Wackernagels und Herlings Schriften über deutsche Sprache, Klügels mathematisches Wörterbuch, Unger's, Hirsch, Gerwien's, Drobisch mathematische Schriften, Cuviers Thierreich, Zeners merkantilische Waarenkunde, Mohs Mineralogie, Biot's Physik, Poggendorfs Annalen, Crelle's Journal, Schubarts Chemie, Erügers Handelsgeographie, Beckers und Leo's Weltgeschichte, Wachsmuths Sittengeschichte, Hirt's und Ruglers Kunstgeschichte, Stieglitz Werke, Thibaults Linearperspective, Ludovici's Kaufmannslexicon, Jacobson's, Poppe's und Bernoulli's technologische Schriften u. s. w. in sich schließen. — Die Schülerbibliothek zählt unter 378 Bänden 6 über deutschen Styl, 36 in französischer Sprache, 8 über Mathematik, 9 über Zoologie, 9 über Physik, 4 über Technologie, 40 über Geschichte, 27 über Geographie und 239 schöngeistigen und gemeinnützigen Inhalts.

Die Bildung dieses Lehrapparats ist größtentheils durch die für jede Disciplin im Schuletat ausgeworfene jährliche Summe bewerkstelligt worden, und wird sich durch

Verwendung dieser fortdauernden Geldmittel mit jedem kommenden Jahre einer zweckmäßigeren Abrundung und erforderlichen Vollständigkeit nähern.

Die Schule würde aber dennoch binnen so kurzer Zeit noch nicht so reich an Lehrmitteln geworden sein können, wenn nicht zu den etatmäßigen Summen jährlich noch bedeutende Zuschüsse erfolgt wären, und wenn die Schule nicht von verschiedenen Seiten durch reichliche Geschenke das Wohlwollen Hoher Behörden und mancher Freunde des Schulwesens erfahren hätte. Zur Vervollständigung des mathematisch-physikalischen Apparates gab Ein Hohes Königl. Ministerium vom 26. März 1836 der Schule gnädigst eine Anweisung auf 100 Thaler Courant, und das hiesige Königl. Pädagogium mehrere Doubletten aus seinem Cabinet. Die Conchiliensammlung wurde von der sogenannten Naturalienkammer des Waisenhauses entnommen, und durch den Herrn Buchhändler Anton mit 21 noch fehlenden, verschiedenen Arten bereichert. Die zoologische Sammlung, welche erst Ostern 1837 durch den Ankauf von 45 Piecen gegründet wurde, erhielt den übrigen Zuwachs theils von obiger Naturalienkammer, theils durch die Güte des Herrn Oberinspector Dr. Liebmann, theils durch Bälge, welche die Realschüler Lüdcke und Kuprecht herbeischafften. Die Waarensammlung erhielt reiche Beiträge an Pelzwerk durch den Galanteriehändler Herrn Beyer, an Tuchproben durch den Herrn Kaufmann Liebau, an Leinwandarten durch den Herrn Kaufmann Jänisch, und an Seiden- und Halbseiden-Waaren durch die Herrn Kaufleute Mendel und Marcusi hieselbst. Die Zeichenmappe der Schule vermehrte der Herr Geheime Ober-Regierungs-rath und Director im Ministerio des Innern Beuth am 1. Juni 1835 durch das bedeutende Geschenk der Vorlegeblätter für Maurer, für Zimmerleute und für angehende Mechaniker von der Königl. technischen Deputation in Berlin (zusammen 88 Blätter); desgleichen der Herr Inspector Seyffert an der Bibelanstalt durch eine Sammlung von zehn Bibinger, und der Herr Buchhändler Anton, der auch in dieser Branche seinen Gemeinfinn und sein specielles Interesse an unserer Schule durch das Geschenk der Aufgaben von Kobolsky und Schiele bethätigte. Die Bibliothek erhielt dankenswerthe Beiträge an Verlagsartikeln der Buchhandlung des Waisenhauses (34 Bände) und des Herrn Anton (10 Bände), vom Königl. Pädagogium 57 Bände, von Einem Hohen Ministerio zwei Werke, desgleichen vom Herrn Kollegen Dippe, Herrn Dr. Knauth und von den Realschülern Lüdcke, Lütich, v. Rauchhaupt und Camps. Endlich hat auch jede Klasse der Realschule ihren Gemeinfinn durch einen freiwilligen Beitrag zur Vergrößerung der Schülerbibliothek an den Tag gelegt.

An die Ordinarien wurde eingeliefert

von der I. Realklasse	3 Thlr. 20 Sgr. — Pf.
II. Realklasse	4 : 20 : — :
III. Realklasse	8 : 2 : 9 :
IV. A und B Klasse	18 : 15 : 9 :
Summa	34 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.

Für alle diese Beweise von Theilnahme an unserm Werke den aufrichtigsten Dank hier öffentlich zu wiederholen, wie wir ihn schon früher mündlich im Namen der Schule ausgesprochen haben, halten wir für eine eben so heilige als angenehme Pflicht, und wir können bei dieser Gelegenheit den Wunsch und die Bitte nicht unterdrücken, unsern Lehrapparat ferner durch das thätige Interesse von Freunden des Schulwesens und des rationellen Geschäftsbetriebes bereichert zu sehen. Denn wegen ihrer Zweckmäßigkeit legen wir auf Lehrmittel, die aus dem Kunst- oder Naturbereiche sind, einen besondern Werth. Ueber sämtliche Sammlungen wird ein specielles, systematisch und alphabetisch geordnetes Doppelverzeichnis mit Beifügung der Nummer und resp. des Zu- und Abganges vom Referenten geführt.

IV.

Schulverfassung.

Die Einheit der Schulverfassung und die Erreichung des Schulzweckes wird durch treue Ausführung eines vorgeschriebenen Lehrplanes, durch Verpflichtung auf die Schulgesetze, und durch Einrichtung von Conferenzen erzielt und ermöglicht. Der Lehrplan weist den Lehrern das Gebiet und den Umfang ihrer Thätigkeit an; die Schulgesetze schreiben den Schülern ihre Pflichten hinsichts der sittlichen Führung und der Studien vor, in den Conferenzen versammelt sich das Lehrercollegium zur Einigung im Geist und in der Wahrheit. Zur Darlegung des Ergebnisses jener drei Grundstügen, auf denen die Schulverfassung ruht, werden jährlich zweimal, vor Ostern und vor Michaelis, in sämtlichen Klassen und Lectionen vor den Lehrern der Schule unter Leitung des Inspectors Privatprüfungen angestellt, deren Ausfall jedem Lehrer so gut,

wie dem Schulvorstande als ein unzweideutiges Zeugniß von dem Zustande der Schule, von ihren Licht- und Schattenseiten, im Ganzen wie im Einzelnen gilt.

Die Gegenstände des Unterrichtes in sämtlichen Klassen der Schule waren von Ostern 1837 bis dahin 1838 folgende:

Erste Klasse. Ordinarius: Inspector Ziemann.

Religion. Geschichte der christlichen Religion und Kirche von ihrem Ursprunge bis zum Schlusse des vorigen Jahrhunderts; nach Niemeyers Lehrbuch für die obern Religionsklassen. Zwei Stunden. College Krause.

Mathematik.

a) Geometrie. Repetition der ebenen Trigonometrie; Repetition und Vollendung der Stereometrie, Sphärische Trigonometrie, nach Teltkamps Vorschule der Mathematik, S. 266—328. Ausarbeitung eines Heftes. Außer den Beispielen dieses Leitfadens mußten die Schüler als Privatarbeit noch viele aus Hirsch Sammlung lösen und alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur einliefern. Drei Stunden. College Dippe.

b) Algebra. Progressionen; Combinationen mit Wahrscheinlichkeitsrechnung; der binomische Lehrsatz für ganze und positive Exponenten. Aus der Zahlenlehre: über Theilbarkeit der Zahlen und die Kettenbrüche. Teltkamps Vorschule, S. 135—216. Privatarbeiten der Schüler, wie unter a). Drei Stunden. College Dippe.

c) Mathematisches Repetitorium. Die Planimetrie nach Teltkamps Vorschule, S. 217—265., und die Grund- und Rangoperationen der Arithmetik, S. 1—124. Zwei Stunden. College Dippe.

Practisches Rechnen. Münz- und Wechselrechnung wurde wiederholt. Einfache und doppelte Buchhaltung. Die Schüler mußten sich die dazu nöthigen Bücher anlegen und führen. Zwei Stunden. College Dippe.

Physik. Akustik; Optik; Lehre von der Wärme; Magnetismus; Electricität; Electromagnetismus; Meteorologie. Nach Brettners Leitfaden. Zwei Stunden. College Hankel.

Chemie. Vollendung des Theiles, der von der anorganischen Chemie in der vorigen Klasse nicht behandelt worden war. Behandlung der organischen Chemie. Nach Köhlers Chemie. Zwei Stunden. Außerdem arbeiteten die Schüler noch zwei Stunden wöchentlich im Laboratorio unter Anleitung des Collegen Hankel.

Geographie. Mathematische Verhältnisse der Erde. Kalenderrechnung. Lehre von den verschiedenen Arten der Kartenprojection. Zwei Stunden. College Dippe.

Geschichte. Neuere und neueste Geschichte der europäischen Staaten, verbunden mit Culturgeschichte. Ausarbeitung eines Heftes. Nach Stüve's Leitfaden. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung zu Geschäftsaufträgen höherer Ordnung. Stylistik. Eine Stunde wöchentlich. Außer den stündlichen Proben mußten die Schüler alle vierzehn Tage eine Arbeit zur Correctur einliefern. In der zweiten Stunde hielten die Schüler freie Vorträge über Bruchstücke aus deutschen Classikern. In der dritten Stunde wurde die Geschichte der deutschen Literatur, nach Schäfer's Grundriß, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten durchgenommen. College Krause.

Französische Sprache. Uebersetzung der Bruchstücke der ersten funfzehn Autoren in Büchners und Herrmanns Handbuch der neuern französischen Sprache, nebst Erlernung der einleitenden Biographien. Eine Stunde. Französische Disputirübungen, eine Stunde. Uebertragung des „Neffe als Onkel“, einiger Bruchstücke aus Fiesko und dem dreißigjährigen Kriege von Schiller ins Französische. Eine Stunde. Theorie und Praxis des französischen Briefstils, im Sommer eine Stunde. Dafür im Winter: Ueberblick der französischen Literaturgeschichte. Der ganze Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. Alle vierzehn Tage eine freie französische Arbeit zur Correctur. Inspector Niemann.

Englische Sprache. Uebersetzung der schwierigsten Stücke aus Melford's Lesebuch, und Shakespeare's Hamlet. Eine Auswahl von Stellen mußten die Schüler auswendig lernen. Eine Stunde. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische und im Briefstyl. Zwei Stunden. Alle vierzehn Tage eine Arbeit zur Correctur. Der Unterricht wurde in englischer Sprache ertheilt. Lehrer Bach.

Lateinische Sprache. Diese Klasse wird erst im nächsten Semester durch die Versetzung der Schüler der zweiten Klasse gebildet werden. Zwei Stunden.

Zeichnen. Die Klasse ist vereinigt mit der zweiten. Freies Handzeichnen. Naturzeichnen nach aufgestellten Körpern. Linearzeichnen. Vier Stunden. Lehre von der Perspective. Eine Stunde. Lehrer Liegel.

Zweite Klasse. Ordinarius: College Dippe.

Religion. Einleitung in die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Nach Niemeyers Religions-Lehrbuch. Zwei Stunden. College Krause.

Mathematik.

a) Geometrie. Im Sommer: Ebene Trigonometrie; im Winter: Stereometrie. Zeltkampfs Vorschule, §. 266—321. Ausarbeitung eines Heftes und für den Privatleiß gestellter Aufgaben zur Correctur. Alle vierzehn Tage eine Arbeit. Außerdem wurden die Schüler im Sommer an schulfreien Nachmittagen im Gebrauche des Meßtisches unterrichtet. Drei Stunden. College Dippe.

b) Arithmetik. Von den Rangoperationen die Zahlensysteme, die Wurzelauziehung, quadratische Gleichungen, allgemeine Potenzenrechnung, Progressionen, Zahlenlehre. Nach Zeltkampfs §. 71—144., und §. 200—211. Schriftliche Uebungen und Arbeiten, wie bei a). Drei Stunden. College Dippe.

Practisches Rechnen. Erklärung, Eigenschaften, Berechnung, Tafeln, Uebungen der Logarithmen. Rabatt-, Zins- und Terminrechnung. Gold- und Silberrechnung. Münz-, Cours- und Wechselrechnung. Vermischte Uebungen in algebraischen Gleichungen. Von Stunde zu Stunde Aufgaben. Nach Ungers Arithmetik. Zwei Stunden. College Dippe.

Physik. Hydrostatik; Imponderabilien. Nach Brettners Leitfaden vom vierten bis dreizehnten Abschnitt. Zwei Stunden. College Hankel.

Chemie. Die anorganische Chemie, verbunden mit Experimenten. Nach Köhlers Leitfaden. Zwei Stunden. College Hankel.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik nach Linné's System. Alle vierzehn Tage an einem schulfreien Nachmittage eine Excursion. Im Winter: Mineralogie, nach Mohs System. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Es wurde die Beschreibung der Continente im Allgemeinen und im Einzelnen auf Grundlage der Elementar-Geographie von Reischer, S. 62—288. repetirt, und erweitert durch Hinzufügung der Waarenkunde. Außerdem mußte jeder Schüler alle Monat eine orographische Charte einliefern. Zwei Stunden. Inspector Ziemann.

Geschichte. Mittlere Geschichte, vorzugsweise Geschichte der Deutschen, und neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, — mit Berücksichtigung der Culturzustände der europäischen Völker. Ausarbeitung des Vortrages. Nach Stüve's Leitfaden. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung zu Characterschilderungen, Beschreibungen complicirter Gegenstände, von Maschinen, Gemälden u. s. w. mit practischen Uebungen verbunden. Im Sommer zwei Stunden; im Winter eine Stunde, und die andere Stunde zur Poetik verwendet. Freie Vorträge über beliebige Themata, und

Censur derselben. Eine Stunde. Alle vierzehn Tage eine Arbeit über ein vorgezeichnetes Thema zur Correctur. Lehrer Dr. Knauth.

Französische Sprache. Es wurden die Bruchstücke der philosophischen Stylgattung in *Nouveau choix* p. Siefert T. II. p. 294—502. größtentheils cursorisch übersezt. Zwei Stunden. Außerdem wurde der ganze etymologische und syntactische Theil der Grammatik bis zum Pronom, in französischer Sprache repetirt, dann der grammatische Cursus auf dieselbe Weise beendigt. Nach Hermanns Lehrbuch der französischen Sprache. Zwei Stunden, von denen eine noch im letzten Vierteljahr zu französischen Disputirübungen angewendet wurde. Alle vierzehn Tage eine freie Arbeit über ein gegebenes briefliches oder geschichtliches Thema zur Correctur. Inspector Ziemann.

Englische Sprache. Uebungen im Uebersetzen aus Melford's Lesebuche, bis S. 149. Eine Stunde. In den beiden andern Stunden wurde Fick's Grammatik zu Ende geführt und bis S. 299 aus dem Deutschen ins Englische übersezt. Im letzten Vierteljahre traten Extemporalübungen ein. Beim Unterrichte wurde meist englisch gesprochen. Alle vierzehn Tage eine häusliche Correcturarbeit. Lehrer Bach.

Lateinische Sprache. Uebungen in lateinischen Extemporalien mit Beziehung auf die Grammatik. Eine Stunde. In einer andern Stunde wurden Caesaris *comm. de bello gall. lib. III—V.* übersezt. Alle drei Wochen eine lateinische Privatarbeit. Lehrer Dr. Knauth.

Zeichnen. Siehe die erste Klasse, mit welcher die zweite in diesem Unterrichte combinirt ist. Außerdem aber hat letztere den Unterricht in der Perspective besonders. Eine Stunde. Lehrer Liegel.

Dritte Klasse. Ordinarius: College Hankel.

Religion. Im Sommer: Glaubenslehre. Im Winter: Sittenlehre. Nach Niemeyers Lehrbuch. Zwei Stunden. College Böttger.

Mathematik.

a) Geometrie. Nach einer Wiederholung des vorhergegangenen Pensums, die Lehre vom Kreise, von der Aehnlichkeit der Figuren, von Proportion und Ausmessung. Nach Fischers Auszug aus dem Lehrbuch der ebenen Geometrie. 6—16. Abschnitt. Die Schüler arbeiteten das Heft zur Correctur aus. Drei Stunden. Lehrer Heyer.

b) Arithmetik. Vier Species der Buchstabenrechnung; gebrochene Formeln, Proportionen, Quadrat- und Kubik-Zahlen und Wurzeln, Potenzen und Wurzeln im Allgemeinen. Nach Fische's Auszug aus der Arithmetik. 6—13. Abschnitt. Ausarbeitung eines Heftes. Stündlich Aufgaben für den Privatfleiß. Drei Stunden. Lehrer Heyer.

Practisches Rechnen. Decimalbrüche. Proportionen. Kettenregel. Allegationsrechnung. Von einer Stunde zur andern wurden Aufgaben gegeben. Zwei Stunden. Lehrer Heyer.

Physik. Der mechanische Theil der Physik, durch Experimente erläutert und mittels mathematischer Sätze eingeübt. Nach Brettners Leitfaden. 1—4. Abschnitt. Zwei Stunden. College Hankel.

Naturgeschichte. Zoologie, nach Cuviers System. Grundriß der Naturgeschichte von Burmeister. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Länderbeschreibung aller fünf Welttheile, mit Hervorhebung der physischen Verhältnisse. Nach Reuschers Elementargeographie, 2ter Cours. Jeden Monat lieferten die Schüler eine hydrographische Charte ein. Zwei Stunden. College Krause.

Geschichte. Geschichte der Völker des Alterthums bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums, mit Berücksichtigung ihrer Culturverhältnisse. Ausarbeitung des Vortrages nach Stüve's Leitfaden. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung und Uebung in Disposition und Ausführung von Erzählungen, Briefen, Abhandlungen, Beschreibungen, Schilderungen und Geschäftsaufträgen. Zwei Stunden. Freie Vorträge, meist über geschichtliche Themata und Zurückgabe der alle vierzehn Tage eingeliferten Ausarbeitungen. Eine Stunde. Im Sommer: Lehrer Breiter und Rauck, im Winter: Lehrer Dr. Reber.

Französische Sprache. Aus Charles XII. p. Voltaire wurde das dritte bis achte Buch übersetzt. Zwei Stunden. Der etymologische Theil der Grammatik wurde mehrere Male wiederholt, und von dem syntactischen der Artikel, das Substantiv, das Adjectiv und das Numerale nach Hermanns Lehrbuch neu durchgenommen und eingeübt. Zwei Stunden. Die fünfte Stunde sollte zu Extemporalien und zur Zurückgabe der alle vierzehn Tage eingeliferten schriftlichen Arbeiten dienen. Im Sommer: Lehrer Breiter und Seyffert; im Winter: Lehrer Dr. Reber.

Englische Sprache. Einübung der Leseregeln, des etymologischen Theiles und der ersten drei Wörterklassen des syntactischen Theiles der Grammatik. Correction der eingeliferten Privatarbeiten. Zwei Stunden. Uebersetzung der zu den Re-

geln gehörigen Beispiele und der Lesestücke in Fick's Grammatik, die auch zum großen Theil auswendig gelernt oder in englischer Sprache wieder abgefragt wurden. Lehrer Bach.

Latéinische Sprache. Aus dem Cornelius Nepos wurden Hannibal, Hamilcar, Agesilaus, Cimon und Aristides übersezt. Eine Stunde. Uebungen im Uebersezen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Gröbels Anleitung, und Correctur der Privatarbeiten. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Kalligraphie. Es wurde lateinische und deutsche Schrift einen Monat um den andern nach Heinrigs Vorlegeblättern geübt. Die höhere Kalligraphie wurde nur für die sogenannten Sonntagsseiten gestatter. Außerdem schrieben die Schüler am Schlusse jeglichen Monats in besondere Klassebücher eine Probeseite. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Die meisten Schüler machten freie Handzeichnungen; Einige zeichneten Grund- und Aufrisse von Gebäuden, Andere Planzeichnungen, noch Andere nach Naturkörpern, mit Tusche, schwarzer Kreide oder Blei. Vier Stunden. Lehrer Liegel.

Vierte Klasse A. Ordinarius: College Krause.

Religion. Glaubenslehre. Zweiter und dritter Artikel. Viertes und fünftes Hauptstück. Nach dem Dresdner Catechismus. Zwei Stunden. College Krause.

Geometrie. Erste Begriffe von Linien, Winkeln, ebenen Figuren. Congruenz der Dreiecke. Vierecke. Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke nach Grundlinie und Höhe. Nach Fischers Auszug aus der ebenen Geometrie, 1—5. Abschnitt. Die Schüler lieferten das selbst ausgearbeitete Heft zur Correctur ein. Vier Stunden. Lehrer Nauck.

Practisches Rechnen. Die vier Species benannter ganzen und gebrochenen Zahlen. Regeldetri, Proportionen, Kettenregel, einfache Gleichungen. Nach Scholz Lehrbuch und Aufgaben 2r u. 3r Theil. Zum Kopfrechnen wurden zwei Stunden und zum Tafelrechnen zwei Stunden verwendet. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur eingeliefert. College Krause.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Alle vierzehn Tage an einem schulfreien Nachmittage Excursionen der Schüler unter Leitung des Lehrers. Im Winter: Mineralogie. Die Methode des Unterrichtes in beiden Lektionen war propädeutisch. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Allgemeine Erdbeschreibung aller fünf Welttheile, mit besonderer Berücksichtigung der topischen Momente, und unseres Vaterlandes im Besondern. Nach Reuschers Elementargeographie, 1. Cursus. Jeden Monat lieferten die Schüler einen Versuch von Chartenzeichnungen. Zwei Stunden. College Böttger.

Geschichte. Mittlere und neuere Völkergeschichte, mit Hervorhebung der vaterländischen, nach den wichtigsten Zeitepochen. Nach Stübe's Leitfaden. S. 53—110. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Uebungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Erklärung und Einübung sämtlicher Redetheile nach Heyse's Leitfaden der deutschen Sprache, mit Auswahl. Zwei Stunden. Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, vorzüglich zu Entwürfen und Ausführungen von Erzählungen und Briefen, mit Anwendung des Bremer Kinderfreundes, 2. Th. Zwei Stunden, von denen im Winter eine Stunde zu Declamationsübungen und zu freien Vorträgen gelesener Erzählungen angewendet wurde. Außer den gelegentlichen Ausführungen besprochener Pläne, lieferten die Schüler alle vierzehn Tage noch eine schriftliche Arbeit zur Correctur ein. College Böttger.

Französische Sprache. Wiederholung des etymologischen Theiles der Grammatik bis zum Verbo. Neu eingeübt wurden die unregelmäßigen Verba, die Adverbien, Präpositionen, und aus der Syntax der Artikel, das Substantiv und das Adjectiv nach Hermanns Lehrbuch. Sämtliche dazu gehörige Beispiele wurden übersetzt. Zwei Stunden. Anleitung und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Zwei Stunden. Von den Lectures wurde der erste Abschnitt ganz, und vom zweiten Anekdote 1—80. übersetzt. Zwei Stunden. Zu sämtlichen Uebungen im Uebersetzen mußten die Schüler die dahin gehörigen Vocabeln erlernen. Außerdem lieferten sie noch alle vierzehn Tage eine französische Uebersetzung zur Correctur. College Krause.

Lateinische Sprache. Erlernung und Einübung des etymologischen Theiles der Grammatik von Schulz bis zu den regelmäßigen Conjugationen incl. Eine Stunde. Uebersetzung deutscher Beispiele nach Gröbels Anleitung. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Kalligraphie. Hier ist dieselbe Einrichtung, wie bei der dritten Klasse schon angegeben worden ist; nur mit dem Unterschiede, daß hier noch vielfach auf Schreibübungen einzelner Buchstaben gehalten wird. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Uebungen im freien Handzeichnen und im Linearzeichnen. Vier Stunden. Lehrer Spieß.

Wier:

Vierte Klasse B. Ordinarius: College Böttger.

Religion. Erstes Hauptstück, erster Artikel und drittes Hauptstück. Nach dem Dresdner Catechismus. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Formenlehre. Im Sommer: Vorbereitend auf den mathematischen Unterricht: Bildung und Betrachtung der Formen, welche sich durch Verbindung gerader und krummer Linien bilden lassen, nach Lürk's Formen- und Größenlehre. Im Winter: Vorbereitend auf das Linearzeichnen: Anleitung zur Zeichnung geometrischer Figuren. Nach Wöckel's geometrischem Zeichner. Den Unterricht arbeiteten die Schüler aus. Drei Stunden. Lehrer Nauck.

Practisches Rechnen. Die Elemente und vier Species der Bruchrechnungen, Resolution und Reduction benannter Zahlen. Nach Scholz Rechenbuch und Aufgaben. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur. Vier Stunden, von denen zwei zum Kopfrechnen und zwei zum Zifferrechnen benutzt wurden. College Böttger.

Naturgeschichte. Die Zoologie, propädeutisch behandelt. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Grundlehren der mathematischen, physischen und politischen Geographie, nebst Uebungen in der Auffassung topischer Erdverhältnisse. Alle Monat ein Versuch im Copiren von Landkarten. Zwei Stunden. Lehrer Dr. Knauth.

Geschichte. Geschichte der Völker des Alterthums bis zur Zerstörung des abendländischen Kaiserthums, in Hauptgruppen. Nach Stüve's Leitfaden, S. 1—52. Zwei Stunden. Lehrer Dr. Knauth.

Deutsche Sprache. Einübung der Regeln der Orthographie und Interpunction. Eine Stunde. Erklärung und Uebung der Wörterklassen, ihrer Abwandlung und Anwendung in Beispielen, excl. des Zeitwortes, nach Heyse's Leitfaden. Zwei Stunden. Declamations- und practische Stylübungen. Eine Stunde. Alle vierzehn Tage eine Stylarbeit zur Correctur. Lehrer Spieß.

Französische Sprache. Die Regeln des etymologischen Theiles der Sprachlehre, mit Ausnahme der unregelmäßigen Zeitwörter, wurden nach Hermann's Lehrbuch erklärt und eingeübt, die dazu gehörigen Beispiele übersetzt und die dabei vorkommenden Vocabeln gelernt. Vier Stunden. Außerdem wurden Uebungen im schriftlichen Uebersetzen deutscher Sätze angestellt oder die alle vierzehn Tage eingelieferten Privatarbeiten durchgenommen. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Lateinische Sprache. Die Klasse ist combinirt mit der vierten Klasse A.

Kalligraphie. Dieselbe Einrichtung wie in der dritten Klasse; jedoch müssen die Schüler hier noch meist in der Construction der Buchstaben nach Heinrichs Styl geübt werden. Vier Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Freies Handzeichnen. Die meisten Schüler copiren Contoure; die geübteren führen kleine Zeichnungen mit Schatten und Licht aus. Vier Stunden. Lehrer Piegel.

Zur leichtern Uebersicht der Stundenvertheilung auf die einzelnen Sectionen in den verschiedenen Klassen fügen wir noch folgende Tabelle bei.

Section.	IV. Klasse	IV. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse
	St.	St.	St.	St.	St.
Religion	2	2	2	2	2
Geometrie	3	4	3	3	3
Arithmetik	—	—	3	3	3
Mathematisches Repetitorium	—	—	—	—	2
Practisches Rechnen	4	4	2	2	2
Physik	—	—	2	2	2
Chemie	—	—	—	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	—
Geographie	2	2	2	2	2
Geschichte	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3
Französische Sprache	5	6	5	4	4
Kalligraphie	4	2	2	—	—
Zeichnen	4	4	4	5	5
Summa der wöchentlichen Stundenzahl	32	32	32	32	32

Der Unterricht in der englischen und lateinischen Sprache fällt außerhalb des gewöhnlichen Schulunterrichtes. Er ist in der Art eingerichtet, daß ersterer mit der dritten Klasse, letzterer dagegen schon mit der untersten Schulklasse zur beliebigen Theilnahme beginnt, und daß, wer an dem einen Theil nimmt, nicht zugleich auch an dem

andern Theil nehmen kann. Jede englische Klasse hat wöchentlich drei Stunden, jede lateinische nur zwei Stunden.

Desgleichen fallen auch die zwei wöchentlichen Singestunden und die beiden oben angedeuteten Stunden für die chemischen Experimentirübungen der Schüler der ersten Klasse außerhalb des Unterrichtes.

V.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

A) Vormittags, von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

II. Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. College Krause.

IV B. Deutsche Sprachlehre. Lehrer Spieß.

Das Opfer, von G. Schwab, der Quartaner Fr. Aug. Dehmggen, aus Holleben.

IV A. Practisches Rechnen. College Krause.

III. Physik. College Hankel.

Elegie auf dem Schlachtfelde bei Runnersdorf, von Liedge, der Quartaner Ernst Alb. Neuhahn, aus Hoyerwerda.

IV B. Formenlehre. Lehrer Nauck.

L'Evêque-Meunier, par Imbert, der Secundaner Fr. v. Liebhaber, aus Braunschweig.

II. Stereometrie. College Dippe.

Stelle aus dem letzten Ritter des eisernen Kreuzes, von H. Neumann, der Tertianer E. Ant. Meinhold, aus Unter-Neusulza.

I. Chemie. College Hankel.

Praise of the english language, (freie Arbeit) vom Primaner Matth. Marcusi, aus Halle.

II. Englische Sprache. Lehrer Bach.

B) Nachmittags, von 2 bis 5 Uhr.
 Lobrede auf das deutsche Volk, (freie Arbeit) vom Primaner Franz v. Rauch-
 haupt, aus Trebnitz.

IV A. Geographie. College Böttger.

II. Mineralogie. College Hankel.

26/3 Des Sängers Glück, von Umland, der Secundaner Max Niemeyer, aus
 Halle.

I. Arithmetik. College Dippe.

III. Alte Geschichte. College Böttger.

4/4 Louanges de l'étude de la langue française, (freie Arbeit) der Primaner
 Carl Göhrig, aus Branderode.

I. Französische Literatur. Inspector Ziemann.

Schl u ß f e i e r.

Der Ausfall des Abiturientenexamens, das am 19. d. M. mit sechs Primanern
 abgehalten worden ist, kann erst im nächsten Programm mitgetheilt werden.

Der Schluß der Lectionen findet Freitags den 6. April, Vormittags um 10 Uhr
 Statt. Der neue Jahrescurfus beginnt den 30. April. Neue Schüler bitte ich in der
 letzten Ferienwoche in den Vormittagsstunden zur Prüfung mir zuführen zu wollen.

Halle, den 31. März 1838.

Ziemann,

Inspector der höhern Realschule.